

## Pressemitteilung

# Kärntner Ärztekammer gegen COVID-Impfstrategie des Landes

## ÄK-Präsidentin: „Unverständliche Entscheidung“ – Rasche Bereitstellung von COVID-19-Impfdosen für hoch exponiertes Gesundheitspersonal wird gefordert

Die Kärntner Ärztekammer schlägt Alarm. In der COVID-19-Impfstrategie des Landes wurden die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte nach hinten gereiht und sollen erst ab der KW 7 die Möglichkeit der Immunisierung erhalten. „Das ist nicht nachvollziehbar“, kritisiert die Ärztekammerpräsidentin Petra Preiss und fordert die rasche Bereitstellung von Impfdosen für das Gesundheitspersonal.

Laut Impfplan des Landes möchte man nun mit der Immunisierung der über 80-Jährigen beginnen. Nicht einmal das Personal des COVID-Visitendienstes, auch nicht die NotärztInnen und die HeimbärztInnen sind bei der Impfstrategie des Landes an vorderster Stelle zu finden. Für Preiss ist das völlig unverständlich: „Nur in Kärnten hat man die Impfungen des niedergelassenen Sektors völlig ausgesetzt, Oberösterreich impft über 80-jährige und ÄrztInnen, alle anderen Bundesländer fangen mit dem Gesundheitspersonal an. Sollten alle bis Donnerstag angemeldeten über 80-jährigen vorgezogen werden, würde sich die Impfung für Gesundheitspersonal des niedergelassenen Bereiches noch weiter verschieben“. In den Empfehlungen des nationalen Impfgremiums steht das Gesundheitspersonal hingegen mit den über 80-Jährigen in Kategorie I. Preiss versteht nicht, warum das in Kärnten nicht gelten soll. „Wir fordern die sofortige Umsetzung dieses Prioritätenkatalogs wie in anderen Bundesländern“, sagt sie.

„Wir verstehen natürlich, dass ältere Menschen als besonders Gefährdete geschützt werden sollen, aber wir als Ärztinnen und Ärzte stehen an vorderster Front. Wir haben tagtäglich mit dem Virus zu tun“, erklärt Preiss. „Wenn unsere Kolleginnen und Kollegen ausfallen, kann niemand mehr versorgt werden.“ In diesem Fall könnte ein Versorgungsengpass drohen, sollte das Virus in der britischen Mutation großflächig bei uns Fuß fassen. Dann bestünde die Gefahr, dass Ordinationen, Impf- und COVID-Dienste nicht in erforderlichem Maße zur Verfügung stünden, warnt die Kärntner Ärztekammerpräsidentin.

Das gleiche gilt selbstverständlich für Personal in den Krankenanstalten, wo auch deutlich mehr Impfstoff benötigt wird.

Was die Stimmung unter Ärztinnen und Ärzten betrifft, wird dieses vom Land Kärnten geplante Vorgehen als extreme Respektlosigkeit gegenüber dem Berufsstand angesehen.

Klagenfurt, am 13. Jänner 2021